



Inhalt

- Behindertensportlerwahl 2012
- Aktionswoche Behindertensport
- Bundeswehr will Behindertensport fördern
- Neue Athleten gesichtet
- Martin Schulz holt Silber
- Fair Play Preis für Jochen Wollmert
- Sonderpreis für Natascha Hiltrop
- DSJ Vorstandswahlen
- Im Gespräch bleiben
- Basketballerinnen bei Nowitzki
- Inklusion beim Parlament
- DBS auf RehaCare und EXPOPHARM
- Allianz-Studie: Mit Sport zurück ins Leben
- 60 Jahre BSV Rheinland-Pfalz
- Nachtreffen Jugendlager
- Termine im November

Zweite Wahlrunde: Behindertensportler des Jahres 2012

Die zweite Wahlphase zur Ermittlung der Behindertensportler des Jahres 2012 beginnt am 12. November 2012. Nach dem in der ersten Wahlrunde eine Vorauswahl getroffen wurde, stehen folgende Sportler in der Endrunde zur Wahl:

Damen: Birgit Kober (Leichtathletik), Kirsten Bruhn, Daniela Schulte (beide Schwimmen)

Herren: Heinrich Popow, Markus Rehm (beide Leichtathletik), Jochen Wollmert (Tischtennis)

Teams: Rollstuhlbasketball Damen, Sitzvolleyball Herren, Team Rudern Mix

Für die zweite Wahlrunde produziert das ZDF „Wahlspots“, die ab dem 13. November im Morgenmagazin gesendet werden. Abgestimmt werden kann erneut online über www.dbs-sportlerwahl.de, www.zdf.de, www.sportschau.de, www.kicker.de, www.sport1.de.

Die Gewinner aus dieser Wahlrunde werden am Samstag, den 24. November im Deutschen Sport- und Olympiamuseum in Köln zu den Behindertensportlern des Jahres 2012 gekürt.



Aktionswoche Behindertensport in Köln

Vom 22. bis zum 26. Oktober drehte sich an der Deutschen Sporthochschule Köln alles rund um den Sport von Menschen mit Behinderung. Beeindruckende Protagonisten stellten das Themenfeld des Behindertensports vor und machten es erlebbar – von der Schwimmerin Vera Thamm über den Handbiker Vico Merklein bis zum mehrfachen Paralympicssieger Holger Nikelis. Die Aktionswoche – gemeinschaftlich organisiert mit dem Deutschen Behindertensportverband und dem Deutschen Rollstuhlsportverband – richtete sich an die Studierenden der Sporthochschule, war aber explizit auch für externe Besucher geöffnet.



Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

Anlässlich der 3. Aktionswoche zum Sport von Menschen mit Behinderung an der Deutschen Sporthochschule Köln unterzeichneten der Präsident des Deutschen Behindertensportverbands, Friedhelm Julius Beucher, sowie der Vizepräsident Leistungssport des DBS, Dr. Karl Quade und der Rektor der Sporthochschule Köln, Professor Walter Tokarski, eine Kooperationsvereinbarung, mit der die Zusammenarbeit verstärkt und vertieft wird. „Die traditionell gute Zusammenarbeit zwischen Behindertensportverband und Hochschule soll, nicht zuletzt wegen der räumlichen Nähe der Institutionen, noch verstärkt werden“, sagte Professor Tokarski zur Unterzeichnung.

Die Voraussetzungen sind dabei ideal, denn mit dem weltweit größten Verband für den Sport von Menschen mit Behinderung und der europaweit größten Sportuniversität treffen zwei kompetente Partner aufeinander, die es sich zum Ziel gemacht haben, Menschen in ihrer faszinierenden Vielfalt in Bewegung zu bringen.

„Wir haben schon manches erreicht, aber wir haben noch viel vor“, sagte DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher. Mit einer Professur für den Sport von Menschen mit Behinderung soll die Sichtbarkeit des Themas innerhalb und außerhalb der Hochschule und der Sportwissenschaft erhöht werden.



Bundeswehr will Behindertensportler fördern

Verteidigungsminister Thomas de Maizière will eine Sportfördergruppe für Spitzensportler mit Behinderungen bei der Bundeswehr ermöglichen. Ihr könnten verwundete Soldaten angehören.

Bei einem Empfang in Berlin für Bundeswehr-Sportler und -Sportlerinnen versprach er Anfang Oktober eine Fortsetzung der Sportförderung und zeigte sich offen für Reformen. "Wir versperren uns dem nicht", sagte er und stellte die Gründung einer Sportfördergruppe für Behinderte bei der Bundeswehr in Aussicht. "Meine große Hoffnung ist, dass einer oder zwei einer solchen Gruppe verwundete Soldaten von uns sind."



Ausgabe 10/2012 | Frechen, 31. Oktober 2012

Der Verteidigungsminister ehrte rund 120 Sportsoldaten, die 2012 an den Olympischen Spielen, der Biathlon-Weltmeisterschaft und der Leichtathletik-Europameisterschaft teilgenommen haben. An den Olympischen Sommerspielen nahmen 115 deutsche Soldaten teil. Damit gehörte fast jeder dritte deutsche Olympiateilnehmer der Bundeswehr an. Sie gewannen 21 Medaillen. Insgesamt fördert die Bundeswehr mehr als 700 Spitzensportler. Der Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), Michael Vesper, sagte, sein Verband sei auf die Sportförderung der Bundeswehr angewiesen.

Neue Athleten gesichtet

Anfang Oktober fanden in Buchholz/Waldkirch im Schwarzwald die Paralympischen Talenttage des DBS statt. Dem Aufruf „Bewegung Leben“ der Abteilungen Ski nordisch und Radsport folgten eine Vielzahl von interessierten Athletinnen und Athleten mit Handicap aus dem gesamten Bundesgebiet. Unter der sportfachlichen Leitung der Bundestrainer Patrick Kromer (Radsport) und Ralf Rombach (Ski nordisch) und deren Helferteams vor Ort, konnten die Teilnehmer vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln. Neben gemeinsamen Ausfahrten auf Zwei- und Dreirädern, im Handbike sowie auf Ski-Rollern, konnten sich die Athleten bei besten Wetterverhältnissen auch im Schießen als Teildisziplin des Biathlons versuchen und ihre Leistungsfähigkeit auf dem Radergometer unter Beweis stellen. Chefklassifizierer beider Sportarten ordneten die Athleten den jeweiligen Wettkampfklassen zu. Abgerundet wurde das Wochenende mit einem Vortrag der 12-fachen Paralympics-Siegerin Verena Bentele sowie den Gold, Silber- und Bronzegewinnern von London, Tobias Graf und Steffen Warias. Die Teilnehmer erhielten so viele Tipps zur möglichen, zukünftigen paralympischen Karriere. „Für einige der Athleten waren die Talenttage der Beginn einer ganz besonderen Sportkarriere“, sind sich die verantwortlichen Bundestrainer Kromer und Rombach einig und bedanken sich bei allen Teilnehmern sowie bei allen Helfern und Unterstützern, die mit Ihrem Einsatz zum erfolgreichen und freudevollen Verlauf der Paralympischen Talenttage des DBS beigetragen haben.



Foto: Detlef Berger, WZO-Verlag

Martin Schulz gewinnt WM-Silber

Martin Schulz vom SV Dölben 05 sicherte dem Deutschen Team bei der Para-WM in Auckland (Neuseeland) die Silbermedaille beim Triathlon in der TRI 4. Für den sehr starken Schwimmer wäre sogar noch mehr drin gewesen, aber aufgrund der zu kalten Wassertemperaturen musste die Schwimmstrecke auf 300m gekürzt werden. Am Ende kam er als bester Deutscher nach 0:55,27 Stunden ins Ziel. Lars Hansen belegte in der gleichen Kategorie in 0:59,45 Stunden den sechsten Platz. Auch auf Platz sechs endete das Rennen für Ralf Arnold in der TRI 6 nach 1:00,31. Jörg Walden belegte in 1:07,39 Stunden Platz zehn in der TRI 1.



Jochen Wollmert erhält Fair Play Preis

Der Fair Play Preis des Deutschen Sports ging in diesem Jahr an das Ruder-Duo Charlotte Arand und Barbara Karches, Tischtennis-Paralympics-Sieger Jochen Wollmert sowie den Verein fairplayer. Die Preisträger wurden im Rahmen des Festes der Begegnung der Stiftung Deutsche Sporthilfe am Freitag, 12. Oktober, in Bonn durch den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, Dr. Christoph Bergner, DOSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper und die nationale Botschafterin für Fair Play und Toleranz, Steffi Neriuss, ausgezeichnet.

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich erklärte anlässlich der Bekanntgabe: „Fair Play ist eine der wichtigsten Grundlagen des Sports. Unsere Preisträger 2012 haben das auf eindrucksvolle Weise gezeigt. Charlotte Arand, Barbara Karches und Jochen Wollmert sind Vorbilder für die vielen jungen Menschen, die tagtäglich im Verein Sport treiben. Dort setzt auch der Verein fairplayer an, der den Jugendlichen für den Sport, aber auch für das Leben außerhalb des Sports beibringt, was Fair Play konkret bedeutet und damit Fair Play mit Leben füllt. Ich gratuliere allen Preisträgern und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg.“

Jochen Wollmert (RBS Solingen) bestach bei den Paralympics in London nicht nur auf sportlicher Ebene. Der 47 Jahre alte Tischtennispieler, der seit seiner Geburt versteifte Hand- und Fußgelenke hat, legte im Halbfinale gegen den Ukrainer Michailo Popow Einspruch gegen eine Schiedsrichter-Entscheidung ein, obwohl diese zu Wollmerts Gunsten ausgefallen war. Bei 7:6-Führung von Popow verlor dieser während eines Aufschlages die Kontrolle über den Ball. Daraufhin sprachen die Referees Wollmert einen Punkt zu. Dieser erkannte jedoch, dass eine Spastik in der Hand seines Kontrahenten den Fehlschlag verursacht hatte. Wollmert verzichtete deshalb auf den Punkt und den daraus resultierenden Ausgleich. Auch im Finale gegen den Briten William Bayley widersprach der Deutsche den Schiedsrichtern. Beim Stand von 4:5 revidierte er eine weitere Fehlentscheidung und gab den Punkt zurück.

Auf Grund dieser Aufrichtigkeit verleiht ihm die Jury den Fair Play Preis in der Kategorie Behindertensport. In der Begründung heißt es: „Jochen Wollmert hat mit diesen Punktrückgaben und dem spontanen Trost für seinen britischen Finalgegner nach Ende des Matches nicht nur das Publikum vor Ort und an den Bildschirmen weltweit begeistert, sondern auch ein klares Zeichen für Fairness im Hochleistungssport gesetzt.“

Natascha Hiltrop erhält Sonderpreis der Sporthilfe

Die 20-jährige Schützin Natascha Hiltrop erhielt im Rahmen der Sporthilfe-Gala „Fest der Begegnung“ am Freitag, den 12.10.12 den Sonderpreis im Behindertensport. Die zweifache Weltcupsiegerin und Sechste der Paralympics



Ausgabe 10/2012 | Frechen, 31. Oktober 2012

im Luftgewehrschießen konnte den Preis aus privaten Gründen nicht persönlich entgegen nehmen, wurde aber von Cheftrainer Uwe Knapp vertreten. „Sie freut sich über diese Ehre und ist zugleich sehr stolz. Wir werden in Zukunft viel von ihr hören“, versprach der Trainer rund 700 Gästen aus Wirtschaft, Politik, Medien und Sport in Bonn.

DSJ Vorstandswahlen

Ingo Weiss bleibt weitere zwei Jahre Vorsitzender der Deutschen Sportjugend (dsj). Bei der dsj-Vollversammlung in Burghausen wurde der 49-Jährige aus Münster, der zugleich Präsident des Deutschen Basketball Bundes (DBB) ist, einstimmig wiedergewählt. Weiss ist seit 2002 dsj-Vorsitzender und trat in Burghausen zum sechsten Mal zur Wahl an. Er gehört qua Amt dem Präsidium des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) an.

Als zweiter Vorsitzender der größten Jugendorganisation der Bundesrepublik Deutschland wurde Jan Holze (31) aus Münster im Amt bestätigt. Er vertritt die Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern. Vorstandsmitglied für Finanzen bleibt Ralph Rose (47, Berlin, Deutsche Baseball- und Softballjugend). Wiedergewählt wurden auch die Vorstandsmitglieder Tobias Dollase (39, Berlin, Berliner Sportjugend) und Benjamin Folkmann (33, Berlin, Deutsche Fußballjugend).

Ronja Kieslich (23, Hamburg, Hamburger Sportjugend) und Daniel Bauer (24, Nürnberg, Deutsche Handballjugend) sind die beiden neuen Mitglieder unter 27 Jahren im dsj-Vorstand.

„Ich freue mich auf die Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit im Vorstand und freue mich auf viele neue Ideen, die unsere beiden neuen Vorstandsmitglieder sicher mitbringen“, sagte Ingo Weiss.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder Martina Bucher (Bayerische Sportjugend) und Grit Sonntag (Sportjugend Sachsen) wurden von der Vollversammlung mit einem besonderen Dank für die von ihnen geleistete Arbeit verabschiedet.

Seitens der DBSJ nahmen die Vorstandsmitglieder Martina Müller, Lars Pickardt sowie Peter Dittmann und Jugendsekretär Detlev Lütkehoff an der Vollversammlung teil.

Nach London im Gespräch bleiben

Mit dem Schwung der Paralympics im Rücken geht der deutsche Behindertensport voran. Bei einer Veranstaltung der SPD-Bundestagfraktion am 15. Oktober in Berlin wurde deutlich, dass der DBS das Aufmerksamkeits-Hoch für die Spitzenathleten auch für den Breiten- und Rehabilitationssport zu nutzen versteht. „Im Gespräch zu bleiben gelingt dem Behindertensport zurzeit ziemlich gut“, kommentierte die FAZ anerkennend.

Der Präsident des DBS, Friedhelm Julius Beucher, sagte, es sei „eindeutig“ dass sich nach den Paralympics von London viel mehr zugunsten des Behindertensports tue als früher nach den Spielen. Die FAZ erkannte: „Das nutzen der DBS und sein Präsident wiederum, um mit Selbstbewusstsein ihren Standpunkt zu vertreten und Forderungen zu stellen.“ Beucher sagte, der Weg

Ausgabe 10/2012 | Frechen, 31. Oktober 2012

in eine inklusive Gesellschaft, an der Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt und gleich geachtet am Alltag teilhaben, über den Behindertensport an der Basis führe. „Wir wollen Mitbesitzer sein am Schatz von zigtausend Hallen und Sportplätzen“, sagte er, „da wollen wir rein.“

Eingeladen zu der Veranstaltung im Deutschen Bundestag hatte die Arbeitsgruppe Sport der SPD-Bundestagsfraktion. Referenten neben Beucher und dem vielfachen Paralympics-Medaillengewinner Heinrich Popow waren der Vizepräsident Special Olympics, Bernhard Conrads, die Vorsitzende des Bundestags-Sportausschusses Dagmar Freitag und die frühere Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. Die Gesprächsrunden werden von Verena Bentele, der zwölffachen Paralympics-Siegerin und Weltbehindertensportlerin, moderiert. Außerdem wurden Beispiele und Ideenbörsen für inklusive Sportveranstaltungen und Barrierefreiheit angeboten.

Goldmedaillengewinnerinnen zu Gast bei Dirk Nowitzki

Die deutsche Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft, Paralympics-Siegerinnen in London, waren Anfang Oktober Gäste des Basketball-Weltstars Dirk Nowitzki. In der O2-World-Arena in Berlin sahen sie zusammen mit 14.500 weiteren Zuschauern das Gastspiel der Dallas Mavericks bei Alba Berlin, das 89:84 für das US-amerikanische Spitzenteam endete.

Keine 24 Stunden nach dem Goldmedaillengewinn bei den Paralympics in London war der deutschen Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen eine Einladung von Dirk Nowitzki ins Haus geflattert. Der NBA-Champion hatte den Kontakt über Hauptsponsor ING-DiBa bekommen und die Golddamen spontan zum Gastspiel seiner Dallas Mavericks in Berlin im Rahmen der „NBA Europe Live Tour 2012“ eingeladen. Anfang des Monats löste Nowitzki nun sein Versprechen ein.

Ein erstes Aufeinandertreffen fand dabei bereits am Vorabend des mit Spannung erwarteten Duells mit Alba Berlin beim „Germany Transatlantic Partnership Award 2012“ statt, mit dem Dirk Nowitzki bei einem Festakt im Ritz-Carlton-Hotel ausgezeichnet wurde. Zusammen mit ING-DiBa Pressesprecher Dr. Ulrich Ott gratulierte der Basketball-Superstar den deutschen Damen noch einmal und betrachtete deren Goldmedaillen, zumal er selbst bei Olympia bislang noch keine Medaille gewinnen konnte.



Parlament macht Inklusion zum Zentralthema

Zentrales Thema der Sitzung des Sportausschusses des Bundestags am 24. Oktober war das Thema Inklusion. Bei einer Anhörung in Berlin sagte der als Sachverständiger eingeladene Vizepräsident des Deutschen Behindertensportverbands e.V. (DBS), Thomas Härtel: „Unsere Erfolge bei den Paralympics machen uns Mut, gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft einzufordern.“

Ausgabe 10/2012 | Frechen, 31. Oktober 2012

Das Thema der öffentlichen Anhörung des Bundestags-Sportausschusses unter Vorsitz von Dagmar Freitag (SPD) war „Umfassende Teilhabe am Sport für Menschen mit Behinderungen ermöglichen – UN-Behindertenkonvention umsetzen“. Die Abgeordneten wollten sich kundig machen, was der Bund tun kann, um Inklusion – also die volle Einbeziehung der Menschen mit Behinderung – im Breiten- und Leistungssport durchzusetzen und wollten wissen, welche Hindernisse zu überwinden sind. Außerdem interessierte sich der Ausschuss dafür, wie Inklusion im Schulsport erreicht werden kann und welche Rolle das Problem der Finanzierung von behinderungsbedingten Mehraufwendungen für Sportgeräte oder Ausrüstungen dabei spielt.

Härtel schloss sich der Forderung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) an, ein bundesweites Sportstättenanierungsprogramm aufzulegen und sprach die Erwartung aus, dass dabei vor allem die Barrierefreiheit für Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung berücksichtigt wird. Neben Vizepräsident Härtel waren Manuela Schmermund, Aktivensprecherin und Silbermedaillengewinnerin bei den Paralympics 2012 in London sowie Kristine Gramkow, Referentin Sportentwicklung des DBS, zu der Anhörung eingeladen. Außerdem nahmen Vertreter der Special Olympics, des Deutschen Gehörlosen-Sportverbands und von „Jugend trainiert für Paralympics“ teil.

DBS präsentiert sich auf der RehaCare und EXPOPHARM

Direkt auf zwei Messen gleichzeitig präsentierte sich der DBS im Oktober. Auf der RehaCare in Düsseldorf wartete der Behindertensportverband mit einem neuen, großen Stand auf und informierte die Besucher an vier Tagen über die Tätigkeiten des Verbandes. Auch die DBSJ war auf dem Stand vertreten und lockte mit Ihrer Fechtwand viele Besucher auf die Standfläche. Zudem beteiligten sich Vertreter und Athleten des DBS an verschiedenen Programmpunkten in der Halle 7a, der großen Sport-Aktionshalle des eigenen Landesverbandes BSNW. Die Messe besuchten insgesamt 51.000 Menschen.



Gleichzeitig zeigte sich der DBS mit einem Gemeinschaftsstand der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) bei der bedeutendsten pharmazeutischen Fachmesse Europas, der EXPOPHARM 2012 in München. Highlight dieser Messe war sicherlich das Handbike-Modul, an dem Bronze-Gewinner Bernd Jeffré den Messebesuchern beratend zur Seite stand.

Allianz-Studie: Mit dem Sport zurück ins Leben

Öffentliche Wahrnehmung von Behindertensport wächst – auch Dank der wachsenden Bekanntheit des Paralympischen Sports. Ein Unfall kann das Leben nachhaltig verändern. Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) erleiden jährlich zwischen 20 und 50 Millionen Menschen Folgeschäden allein

Ausgabe 10/2012 | Frechen, 31. Oktober 2012

durch einen Autounfall. Viele Einschränkungen bleiben dauerhaft, doch kontinuierliche Bewegung kann die Auswirkungen mildern. Die Allianz hat gemeinsam mit TNS Infratest im Winter 2011/12 in Deutschland eine Umfrage zum Thema Sport und dessen Rolle im Leben von Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung durchgeführt. In Tiefeninterviews wurden 25 Personen mit einer Behinderung befragt. Aus der Studie geht hervor, dass der Sport Menschen hilft, ins Leben zurückzufinden und mehr Lebensqualität zu erreichen. Dabei geht die Motivation Sport zu treiben weit über die rein körperliche Ebene hinaus. Der Erhalt und die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit bedeuten letztlich mehr Selbstständigkeit und weniger Einschränkungen im Alltag.

„Sport ist oftmals ein wichtiger Baustein der Rehabilitation, der dem Menschen nach einem Unfall helfen kann, die körperliche Leistungsfähigkeit wieder herzustellen und sich so körperlich wieder wohlfühlen“, sagt Sir Philip Craven, Präsident des International Paralympic Committee (IPC). „Aber auch über die Rehabilitation hinaus kann Sport eine wichtige Rolle im Leben von Menschen mit einer Behinderung spielen. Durch Sport kann man, ob mit oder ohne Behinderung, Gemeinschaft erfahren und das eigene Selbstvertrauen stärken.“ Therapeutischer Rehabilitationssport stellt oft den ersten Berührungspunkt mit Sport für Menschen mit einer Behinderung dar.

Die gesamte Allianz-Studie zu „Sport und Behinderung“ finden Sie hier: www.allianz.com/sport-hilft.

BSV Rheinland-Pfalz feiert sein 60-jähriges Bestehen

Selten trifft ein Buchtitel es so auf den Kopf: „Behinderte bewegen...“ heißt die Chronik, die der Behinderten- und Rehabilitationssport-Verband Rheinland-Pfalz beim Festakt zu seinem 60-jährigen Bestehen vorstellte. Wenn Behinderte Sport treiben, dann bewegen sie nicht nur sich – sie bewegen auch viel für sich und viel in der Gesellschaft.

Hagen Herwig, der Geschäftsführende Präsident des BSV, konnte zahlreiche Gäste zur Feierstunde in Koblenz begrüßen: Politiker und Sportler, Verbands- und Vereinsvertreter. Schon in den Grußworten kam zum Ausdruck, was behinderte Sportler bewegt und was sie bewegen: Der für Sport zuständige Innenminister Roger Lewentz, der auch die Grüße von Ministerpräsident Kurt Beck überbrachte, hob die Bedeutung des BSV für den Spitzen- und den Breitensport im Land hervor: Hier wird eine Klasse Verbandsarbeit geleistet. Den Vereinen wird, wo es nur geht, geholfen.“ Er merkte aber auch ganz persönlich an, dass er immer wieder gern mit Behinderten zu tun habe: „Ich treffe selten so unglaublich positive und optimistische Menschen.“ Der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), Friedhelm Julius Beucher, der auf Bundesebene vor Jahresfrist dasselbe Jubiläum feiern konnte, sprach die „riesige Entwicklung“ an, die der Behindertensport in den vergangenen Jahren genommen hat. „Welchen Stellenwert die Paralympics heute haben, das hätten wir vor 10 oder 20 Jahren niemals erwartet. Immer mehr Menschen erkennen den Wert von Sport – auch für Menschen mit



Ausgabe 10/2012 | Frechen, 31. Oktober 2012

Behinderung.“

Der Festakt war alles andere als eine trockene Vortragsveranstaltung. Kabarett und Talkrunde boten Unterhaltung auf bestem Niveau. Der mehrfache Weltmeister und Paralympics-Medaillengewinner Rainer Schmidt erntete Beifall und wahre Lachsalven, als er von seinen Kindheitserinnerungen und von seinem Sportlerleben erzählte – mit einer gehörigen Portion Selbstironie. Der evangelische Theologe, der als Tischtennispieler trotz stark verkürzter Arme und ohne Hände sicherlich auch viele Nichtbehinderte „von der Platte fegen“ würde, nahm die Gäste mit seinem Humor gefangen – ganz gleich, ob er von seinem fehlenden Fingerspitzengefühl oder von seinem einzigartigen Daumen berichtete. Und wie er als Fußballer -trotz seiner Beinprothese- mit einer Blutgrätsche erfolgreich sein konnte, konnte man sich lebhaft vorstellen.

Nachtreffen des Paralympischen Jugendlagers

Vom 30. November bis zum 2. Dezember treffen sich die Teilnehmer des 6. Paralympischen Sommerjugendlagers zum Nachtreffen in Köln. An dem Wochenende wird zurück geblickt auf die zwei Wochen in London, in denen die Paralympischen Spiele besucht, Freundschaften geschlossen sowie Land und Leute kennen gelernt wurden. Das Programm in Köln ist dabei nicht weniger vielfältig und neben dem Austausch von Fotos darf zu Beginn der Adventszeit ein Besuch der Weihnachtsmärkte nicht fehlen. Aber auch auf sportlicher Seite werden die Teilnehmer einiges mitnehmen können. Medaillengewinner aus London kommen als Gäste, um von Ihren Erlebnissen zu berichten und Fragen der Teilnehmer zu beantworten. Sein Kommen zugesagt hat auch der DBS-Vizepräsident Leistungssport zugleich Chef de Mission des deutschen Paralympischen Teams London 2012 - Dr. Karl Quade. Mit dem Blick auf die nächsten Sommerspiele in Rio de Janeiro kommen die Jugendlichen bei einem Capoeira Workshop nicht nur ins Schwitzen, sondern auch mit der Kultur Brasiliens in Berührung.

Termine im November 2012

03.11. – 04.11.2012	DKM Schwimmen	Remscheid / Nordrhein-Westfalen
3.11.2012	Integratives Tischtennisturnier	Frankfurt / Hessen
8.11 – 9.11.2012	Landeslehrwartetagung	Kassel/Hessen
9.11. – 10.11.2012	3. Bundesbildungs-Konferenz	Kassel/Hessen
09.11. – 11.11.2012	DM Goalball Jugend	Neukloster/Mecklenburg-Vorpommern
10.11. – 18.11.2012	B-WM Sledge – Eishockey	Novi Sad / Serbien
22.11. – 25.11.2012	Intern. Turnier Curling	Prag / Tschechien
30.11. – 02.12.2012	Nachtreffen Paral. Jugendlager London	Köln / Nordrhein-Westfalen
04.12. – 09.12.2012	DM Ski alpin RAR-Rennen	St. Leonhardt/ Österreich

Nationale Förderer



Co Förderer



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Leistung. Fairplay. Miteinander.

Kontakt

Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Heike Hauf-Rintelmann
Claudia Himmen-Merten
Marketa Marzoli

DBS Presse
-Im Hause der Gold-Kraemer-Stiftung-
Tulpenweg 2-4
50226 Frechen

Tel: +49 (0) 2234-6000-104
pressestelle@dbs-npc.de
www.dbs-npc.de